

Hinweise zur Erstellung einer BLL:

1. Umfang und Bedingungen einer schriftlichen Arbeit:

Trotz des fächerübergreifenden und fächerverbindenden Ansatzes gilt für alle drei Varianten der BLL, dass diese einem schulischen Referenzfach zugeordnet und 4 Semester belegt werden muss. Der letzte Kurs ist einzubringen.

Die BLL besteht aus Hausarbeit und Kolloquium.

Das Thema der BLL kann aus dem Seminarkurs resultieren. Seminarkurse sind als dreistündige Grundkurse einzurichten, auf die die Bestimmungen der Bewertung von Grundkursen in der Kursphase anzuwenden sind.

Der schriftliche Teil der BLL ist eine Hausarbeit bzw. bei Wettbewerben die Wettbewerbsarbeit. Sofern der Wettbewerbsbeitrag selbst nicht als schriftliche Arbeit zu erbringen ist oder der schriftliche Anteil nicht die an die BLL gestellten Anforderungen erfüllt, ist zusätzlich (ggf. eine ergänzende) eine schriftliche Dokumentation anzufertigen.

Für das Anfertigen einer schriftlichen Arbeit stellen Schüler und betreuender Lehrer einvernehmlich einen Arbeits- und Zeitplan auf. Durch regelmäßige Kontakte ist zu sichern, dass er eingehalten oder bei begründeten Abweichungen angepasst wird.

Die schriftliche Arbeit muss folgende Teile enthalten: Titelblatt (Angabe des Themas im vollständigen Wortlaut, Name des Verfassers), Inhaltsverzeichnis, Textteil, Dokumentation des Arbeitsweges, Literaturliste/Quellenverzeichnis (z.B. Internetadressen), Selbständigkeitserklärung. Die Seiten sind fortlaufend zu nummerieren. Anhänge sind möglich.

Die schriftliche Ausarbeitung soll ca. 20 Seiten umfassen, maschinenschriftlich verfasst sein und die Themenangabe, ein Inhaltsverzeichnis, einen Textteil und Quellenverzeichnisse z.B. in Form einer Auflistung der verwendeten Literatur, Internetseiten und sonstigen Materialien enthalten; Abweichungen für einzelne Fächer können in den Fachanlagen festgelegt werden. In geeigneten Fächern kann die schriftliche Darstellung teilweise durch andere Formen der Dokumentation ersetzt werden; dabei darf der Textanteil der Ausarbeitung nicht unter 50 % sinken.

Die Arbeit ist maschinengeschrieben bzw. als Computerausdruck 1 1/2 -zeilig im Schriftgrad 12 (65 Zeichen pro Zeile, 38 Zeilen pro Seite) zu erstellen.

Sie ist in gebundener Form abzugeben.

Sofern das Referenzfach der Besonderen Lernleistung eine Fremdsprache ist, ist die schriftliche Arbeit in der Regel in dieser Fremdsprache abzufassen, in allen anderen Fällen in der Regel auf Deutsch.

Im Fach Chinesisch ist auch eine deutschsprachige Version in doppelter Ausführung abzugeben!

Es kann aber fachlich sehr wohl begründet sein, etwa eine einer Naturwissenschaft zugeordnete Arbeit in englischer Sprache oder eine schwerpunktmäßig z.B. auf den französischen Kulturkreis bezogene, dem Referenzfach Französisch zuzuordnende Arbeit in deutscher Sprache zu verfassen.

Der Arbeit ist eine handschriftliche Erklärung beizufügen, die lautet: „Hiermit erkläre ich, dass ich die Arbeit mit dem Titel [Titel] selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe.“ Die Erklärung ist - mit Datumsangabe - zu unterschreiben.

Für das Prüfungsverfahren sind - sofern nicht nachfolgend Abweichendes bestimmt wird - in Bezug auf die Besondere Lernleistung die §§ 32 (Fachausschüsse), 41 (Beurteilung der schriftlichen Prüfungsarbeiten) und 43 (Mündliche Prüfungen) VO-GO sowie die Nummern 10 (Beurteilung der schriftlichen Prüfungsarbeiten) und 14 (Durchführung der mündlichen Prüfungen) AV Prüfungen entsprechend anzuwenden.

Die Arbeit ist spätestens zu Beginn des vierten Semesters abzugeben (genauer Termin siehe Antrag) .

2. Bewertung der schriftlichen Arbeit:

Bei Arbeiten, die in einer Fremdsprache verfasst wurden, sind folgende Abweichungen von den Vorschriften über die Bewertung schriftlicher Prüfungsarbeiten zu beachten;

- Bei der Festlegung der Note werden die inhaltliche und die sprachliche Leistung je zur Hälfte berücksichtigt. Fehlerquotienten o.ä. sind nicht anzuwenden.
- Sofern das schulische Referenzfach eine Fremdsprache ist, kann bei sprachlich nicht ausreichenden Leistungen die Besondere Lernleistung nicht besser als mit „ausreichend“ beurteilt werden.
- Ist das schulische Referenzfach der fremdsprachlich verfassten Arbeit keine Fremdsprache, kann bei sprachlich nicht ausreichenden Leistungen die Besondere Lernleistung nicht besser als mit „befriedigend“ beurteilt werden.
- Eine ausreichende Leistung (5 Punkte in einfacher Wertung) im Bereich Sprache liegt vor, wenn
 - ein sprachlich weitgehend kohärenter Text verfasst wird, in dem Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit die Verständlichkeit nicht wesentlich beeinträchtigen und
 - Verstöße gegen grundlegende grammatische Normen bzw. ein unkorrekter Gebrauch von allgemeinem und fachlichem Wortschatz einschließlich idiomatischer Wendungen dabei nicht gehäuft auftreten.

Da die schriftliche Hausarbeit bzw. der Wettbewerbsbeitrag mit schriftlicher Dokumentation jeweils zusammen mit dem Kolloquium eine inhaltliche Einheit bilden, wird die Note für die Arbeit erst nach Abschluss des Kolloquiums endgültig festgelegt.

3. Kolloquium

Dem Ausschuss für das Kolloquium, der vom Vorsitzenden der Prüfungskommission geleitet wird, gehören mindestens zwei von ihm bestimmte Lehrkräfte an, darunter in der Regel die die schriftliche Arbeit betreuende Lehrkraft als Prüfender. Soweit die Besondere Lernleistung Inhalte mehrerer Unterrichtsfächer miteinander verbindet, sollen die Mitglieder des Ausschusses diesen Fächern entsprechend bestimmt werden.

Die Dauer des Kolloquiums beträgt 20 Minuten.

Es besteht aus den beiden Teilen:

1. selbst gestalteter Vortrag mit Angaben u. a. zur Zielsetzung und zu den Ergebnissen der Arbeit
2. Gespräch über Aufgabenstellung und Arbeitsergebnisse

Dabei soll der Prüfling sichere Kenntnisse über die fachlichen Zusammenhänge, Reflexions-, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit nachweisen.

Die Bekanntgabe des Ergebnisses der Besonderen Lernleistung erfolgt zusammen mit der Bekanntgabe der Ergebnisse der Präsentationsprüfungen.

Antrag für die Einbringung einer Besonderen Lernleistung im Rahmen der 5. PK im Abitur

(bitte ankreuzen)

kursbegleitende Arbeit im Rahmen des Seminarkurses Philosophie Wettbewerbsbeitrag

Name: Vorname: Tutor:

Fach: Belegung des Faches: betreuende(r) Lehrer(in):

Die Abgabe des Antrages ist nur möglich, wenn diesem ein Exposé beigelegt wird!

Thema:

thematischer Zusammenhang zu dem Kurs (Bezugskurs):

ergänzende Bemerkungen zum thematischen Zusammenhang:

.....

.....

Abgabetermin der BLL: spätestens im Januar 2025 bei den Päckos

(Datum, Unterschrift der/ des Schülerin/Schülers)

(Datum, Unterschrift des betreuenden Fachlehrers)

Dem Antrag auf Einbringung dieser Besonderen Lernleistung

wird stattgegeben.

wird nicht stattgegeben.

Begründung bei einer Ablehnung oder bei Notwendigkeit einer Themaänderung:

.....

.....

(Datum, Unterschrift des Fachleiters/Fachbereichsleiters)

(Datum, Unterschrift der Schulleiterin)

Beispiel für ein Exposé

Ich plane meine schriftliche Hausarbeit in dem Fachbereich „Geschichte“ zu schreiben. Ich möchte mich dabei auf die englische Geschichte des ausgehenden Mittelalters spezialisieren. Die Situation der englischen Gesellschaft zu dieser Zeit wird der zentrale Punkt meiner Hausarbeit sein.

Wie ist Geoffrey Chaucers Sicht auf die englische Gesellschaft des 14. Jahrhunderts in den Canterbury Tales?

(The Miller's Tale, the Reeve's Tale and the Knight's Tale)

Das Ziel meiner Hausarbeit soll sein, ein besseres Verständnis für die Situation der verschiedenen Klassen des späten Mittelalters zu entwickeln. Über das Mittelalter ist im Allgemeinen nur wenig bekannt und die Hausarbeit soll helfen die politischen und sozialen Konflikte des Mittelalters besser zu verstehen.

Als erstes möchte ich die oben genannten Bücher lesen und bearbeiten, um gezielt nach potentiellen Antworten für meine Fragestellung zu suchen. Ich möchte die Bücher zunächst einzeln bezüglich der Fragestellung bearbeiten und danach die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beleuchten. Ich möchte herausfinden, inwiefern Chaucer die gesellschaftlichen Schichten durch seine Charaktere widerspiegelt, wie er die damals aktuellen machtpolitischen Konflikte in seine Werke mit einfließen lässt und sie bewertet.

Beispiel: Er war während des 100-jährigen Krieges in Frankreich und wurde gefangen genommen. Wie sieht er diese Zeit?

Als Quellen werde ich die genannten Werke von Geoffrey Chaucer bearbeiten und die allgemeine Einführung (General Prologue) zu den Canterbury Tales bearbeiten.

Gliederung:

1. Einführung: Wer war Geoffrey Chaucer? Was sind die Canterbury Tales? Welche Bedeutung haben sie? Wie lautet die Fragestellung, die diskutiert wird?
2. the Miller's Tale: die gesellschaftliche Situation Englands im 14. Jahrhundert und wie sie durch Chaucer dargestellt und von ihm gesehen wird
3. the Reeve's Tale: die gesellschaftliche Situation Englands im 14. Jahrhundert und wie sie durch Chaucer dargestellt und von ihm gesehen wird
4. the Knight's Tale: die gesellschaftliche Situation Englands im 14. Jahrhundert und wie sie durch Chaucer dargestellt und von ihm gesehen wird
5. Übereinstimmungen und Unterschiede in Chaucers Sicht auf die englische Gesellschaft in den genannten Werken

Zeitplan:

Bis Ostern möchte ich die Miller's Tale, die Reeve's Tale und die Knight's Tale gelesen und mir Notizen zu der Fragestellung gemacht haben. Parallel dazu soll die endgültige Gliederung erstellt sowie der Zeitplan mit dem Betreuer abgestimmt werden.

Bis zu den Sommerferien möchte ich die Notizen weiter ausgearbeitet und Argumente entwickelt haben, sie anhand der Quellen beweisen können und die Unterschiede/Gemeinsamkeiten der Werke herausgefunden haben.

Während der Sommerferien möchte ich die Einführung sowie das 2. und 3. Kapitel schreiben und einen detaillierten Überblick über die Ansichten Chaucers und die Situation der englischen Gesellschaft gewonnen haben.

Bis zu den Herbstferien möchte ich den 4. und 5. Punkt meiner Gliederung fertig bearbeitet haben. Dann kann die Hausarbeit vorab oder kapitelweise von dem beratenden Lehrer inhaltlich überprüft werden, um sie dann eventuell nochmals zu überarbeiten, bevor sie dann bis Dezember in Druck gehen kann.

Thema:

Wie sieht Geoffrey Chaucer anhand der Canterbury Tales (Miller's Tale, Reeve's Tale, Knight's Tale) die englische Gesellschaft des ausgehenden Mittelalters?

Zeitplanung für die Anfertigung einer BLL

Zeitpunkt/Aufgabe	ungefährer Zeitaufwand
<p>mit Beginn der Qualifikationsphase im ersten Kurshalbjahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Lerngruppen die Idee und die Möglichkeit der besonderen Lernleistung präsentieren, Beispiele (so vorhanden) vorstellen • formale Rahmenbedingungen (Seitenumfang, notwendige Elemente) verdeutlichen, Terminvorgaben darstellen, Anforderungen formulieren • erste Annäherung der Interessierten an ein Themengebiet • Ausloten des fachübergreifenden Interesses, der Kombinationsmöglichkeiten mit einem weiteren Fach, Entwicklung der Inspirationen 	10%
<p>im zweiten Kurshalbjahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • je nach Zeitvorgaben der Schule: Entwickeln eines Themas zur Genehmigung • Konkretisierung des (relativ offenen) Genehmigungsthemas bezogen auf eine eingegrenzte Fragestellung, einen methodischen Ansatz, einen konkreten Ansatz zur Einbeziehung fachübergreifender Aspekte... • ein Exposé erstellen • mit dem Exposé bis spätestens Ende Februar des 2. Semesters das Thema der BLL zur Genehmigung (Schulleitung) beantragen • Entwicklung der ersten Grundlagen, Recherche, Versuche, methodische Ausrichtung • Material sammeln, erstellen • Einrichtung eines festen und verbindlichen Beratungsschemas • eine Zeitplanung bis zum Abgabetermin erstellen 	25%
<p>über die Sommerferien bzw. in zeitlicher Nähe</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine vorläufige Gliederung erstellen • intensive Arbeitsphasen für Experimente, für (Literatur)Recherche • erste Teile der Arbeit fertig stellen 	35%
<p>im Verlauf des dritten Kurshalbjahres</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen der ersten vorliegenden Arbeitsergebnisse und Beratung darüber • notwendige Konkretisierungen in den Beratungen festlegen • eine erste vollständige Fassung schreiben (möglichst bis zu den Oktoberferien) • nach Feedback und Beratung den Text inhaltlich und sprachlich überarbeiten/verbessern • den Text zum Abschluss formal überarbeiten (redigieren) und fertig stellen • Arbeit ausdrucken und in gebundener Form spätestens am 20. Dezember beim Kurslehrer abgeben 	20% 10%

Empfehlungen zum Erstellen einer schriftlichen Arbeit

1. Vorarbeiten

- 1.1 Überblick über das Thema verschaffen -> Handbücher, Lexika
- 1.2 Sammeln von Literatur zum Thema -> Bibliographien, Bibliotheken, Internet (jede Literatur kann verwendet werden, solange die Nähe zur Sache und der wissenschaftliche Anspruch erfüllt wird)
- 1.3 Recherche: Internetrecherche über Suchmaschinen (z.B. Google);
Schneeballsystem: weitere Bücher oder Aufsätze über Fußnoten oder Literaturverzeichnis eines auf das Thema bezogenen Buches finden
- 1.4 Bibliotheken oder Zeitungsarchive etc.
- 1.5 Fragestellung suchen
- 1.6 Entwurf einer ersten Grobgliederung (chronologisch, vergleichend, induktiv/deduktiv; inhaltlich: Ursache, Folgen, Erscheinung)

2. Formale Aspekte

- 2.1 Die Arbeit sollte etwa einen Umfang von maximal 20 Seiten aufweisen
- 2.2 Zeilenabstand 1,5
- 2.3 Schriftgröße 12
- 2.4 Schriftart z.B. Arial (nach Absprache)
- 2.5 Rand; rechts 4 cm, links 3 cm
- 2.6 Zählung der Seitenzahlen
 - Inhaltsübersicht sowie Literatur- und Quellenverzeichnis mit römischen Zahlen
 - Text inklusive Abbildungen mit arabischen Zahlen

3. Darstellungsweise

- 3.1 klar und prägnant formulieren
- 3.2 vieldeutige oder umstrittene Begriffe klar definieren
- 3.3 streng ans Thema/Fragestellung halten (Arbeit unter diesem Aspekt erneut lesen)
- 3.4 Grammatik und Rechtschreibung überprüfen (ggf. Arbeit „rückwärts“ lesen)

4. Zitiertechniken

- 4.1 wörtliche Zitate durch Anführungszeichen kennzeichnen
- 4.2 Einfügungen eines Zitates in den fortlaufenden Text müssen so eingeschoben werden, dass der Textfluss dadurch nicht gestört wird.
- 4.3 Auslassungen werden im Text durch [...] gekennzeichnet.
- 4.4 Ergänzungen des Verfassers werden in Klammern in das Zitat eingefügt.
- 4.5 Zitate durch Fußnote nachweisen
 - 4.5.1 Beispiel: Es war „um die Palästinenser [...] ruhig geworden (und) der Staat Israel bestand schon seit fast zwanzig Jahren“.¹
- 4.6 Indirekte Zitate müssen ebenfalls in Fußnoten nachgewiesen werden.
Verdeutlicht wird ein indirektes Zitat durch „Vgl.“.
 - 4.6.1 Beispiel: Er sagt, dass es um die Palästinenser ruhig geworden war und der Staat Israel nun schon seit zwanzig Jahren bestand.²
- 4.7 URLs müssen ebenfalls in einer Fußnote sowie in der Bibliographie nachgewiesen werden. Hier ist vor allem das Datum des Downloads von Bedeutung.
 - 4.7.1 Beispiel: <http://www.dhm.de/lemo/>, 7.6.2006

¹ Schreiber, Friedrich, Wolffsohn, Michael (1996): Nahost Geschichte und Struktur des Konflikts. 4. aktualisierte Aufl. Opladen. S. 193.

² Vgl.: Schreiber, Friedrich, Wolffsohn, Michael (1996) Nahost. Geschichte und Struktur des Konflikts. 4. aktualisierte Aufl. Opladen. S. 193.

5. Aufbau der Arbeit

5.1 Titelblatt

6. Inhaltsverzeichnis

6.1 unterschiedliche Kapitelüberschriften mit Seitenangaben

6.2 das Inhaltsverzeichnis ist immer Seite 1

6.3 Kapitel und Unterkapitel werden mit Seitenangabe genannt (z.B. dezimale Gliederung
1; 1.1; 1.1.1; 1.2 etc...Vgl. diese Empfehlungen)

6.4 (Danksagungen etc. gehören nicht in eine Arbeit)

7. Eigentliche Arbeit

7.1 Einleitung

7.1.1 führt zum Thema hin (Anknüpfend an Aktuelles, Zitate etc.)

7.1.2 erläutert die Fragestellung (ggf. zentrale Aussagen der Forschung darstellen)

7.1.3 ggf. Aufstellen einer Hypothese, die in der Arbeit untersucht werden soll (Vgl. Schluss).

7.2 Hauptteil

7.2.1 Erörterung und Analyse des Themas/der Aufgabe

7.2.2 Gliederung des Hauptteils nach bestimmtem Gesichtspunkten z.B. chronologisch, geografisch
oder thematisch

7.2.3 Argumente und Aussagen innerhalb der Erörterung mit Quellen oder Literatur belegen

7.2.4 NIEMALS bedenkenlos Forschungsmeinungen übernehmen, sondern ggf. gegeneinander
abwägen

7.2.5 Alle verwendete Literatur und Quellen müssen durch Verweise gekennzeichnet werden
(Fußnoten oder im Text (amerikanische Zitierweise))

7.3 Schluss

7.3.1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

7.3.2 Ggf. Rückgriff auf anfangs genannte Hypothese und deren Beurteilung auf Grundlage des
Erarbeiteten

7.3.3 kritische Betrachtung der Ergebnisse ggf. Ausblick

7.4 Literatur- und Quellenverzeichnis, Anhang

7.4.1 Unterscheidung in Primär- und Sekundärliteratur

7.4.2 Tabellen, Statistiken , wichtige Originaldokumente, Karten, Protokolle,
Illustrationen etc.

Checkliste zur Einschätzung der schriftlichen Arbeit

formale Kriterien

- ✓ Gibt es eine eindeutige Fragestellung, deren Beantwortung sich die Arbeit widmet?
- ✓ Wird das persönliche Interesse der Autorin/des Autors an dieser Frage deutlich?
- ✓ Gibt die Einleitung der Arbeit die zentrale Fragestellung wider, stellt sie Zusammenhänge her, ohne bereits inhaltliche Überlegungen vorweg zu nehmen?
- ✓ Bezieht sich das Ergebnis der Erarbeitung auf das eingangs entwickelte Erkenntnisinteresse?
- ✓ Gibt es eine abschließende persönliche Würdigung der Arbeit?
- ✓ Wird die Arbeit "der Sache" gerecht? Stellt sie das fachliche Wissen richtig dar?
- ✓ Wird der fachübergreifende Aspekt sinnvoll mit dem Fachschwerpunkt verknüpft?
- ✓ Wird ein „roter Faden“ in Gliederung und Textentwicklung deutlich?
- ✓ Sind die Kapitel untereinander und im Vergleich zum Umfang der Arbeit angemessen geordnet und gewichtet?
- ✓ Sind die herangezogenen Materialien, Literaturgrundlagen und Quellen dem Thema angemessen, sind sie aktuell, bezogen auf die erreichbaren Materialbestände umfassend genug, sind sie kritisch ausgewählt und rezipiert worden, sind sie zutreffend und erschöpfend ausgewertet?
- ✓ Wird die Nutzung fremden Materials an allen Stellen kenntlich gemacht?
- ✓ Ist die Wortwahl insgesamt anschaulich und unmissverständlich, sind die Sätze einfach und prägnant?
- ✓ Ist der „Stil“ wissenschaftlich angemessen?
- ✓ Ist das Layout des Textes durchgängig und funktional (Schrift, Absätze, Überschriften, Aufzählungen, Hervorhebungen, Fußnoten/Anmerkungen, das Seitenlayout im Ganzen)?
- ✓ Werden Möglichkeiten zur Visualisierung (Fotografien, Diagramme, Schemata...) unterstützend eingesetzt, sachlich richtig genutzt und zutreffend ausgewertet?

inhaltliche Kriterien (diese sind fachspezifisch zu erweitern und an die Kompetenzbereiche anzupassen)

- ✓ Sind die zentralen Begriffe und Fachtermini angemessen erschlossen und fachgemäß verwendet worden?
- ✓ Gibt es sachliche Fehler, falsche Schlussfolgerungen, Widersprüche, oberflächliche Begründungen, unbegründete Behauptungen, unzulässige Verallgemeinerungen, überflüssige Wiederholungen, themenfremde oder nicht notwendige Passagen, Gedankensprünge?
- ✓ Sind die eigenen Wertungen/Schlussfolgerungen wissenschaftlich nachvollziehbar, logisch und fachlich exakt?
- ✓ Sind die verwendeten Methoden der Ausrichtung der Arbeit, der Bearbeitung der Fragestellung sowie dem Fach angemessen?